

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Instruirtten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Posten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Sonnabend den 16. April 1904.

14. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer für das laufende Jahr im hiesigen Ort beendet ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche alhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorschriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat beiliegend werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen **Ortssteuereinnahme** zu melden.

Bretinig, am 12. April 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Pegold.

### Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Gemeindebehörde ist der **Auszug** aus dem Unternehmerver-

zeichnisse nebst Heberrolle und Rendementsliste der **land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer** in Bretinig für das Jahr 1903 eingegangen, die vom 12. April dieses Jahres ab für die Dauer von zwei Wochen zu Einsichtnahme der Beteiligten beim Herrn Ortstschreiber **August Schöne** hier Nr. 94 onliegen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft in Dresden-A., Wienerplatz 1, II, Eingang A zu richten. Der ausgewiesene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Die Einhebung der Beiträge erfolgt dieses Jahr in zwei Raten, erstmalig diejenigen nach den Grundsteuer-Einheiten, welcher auf 4,35 Pfennig für je eine beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden ist und von den Beteiligten bis längstens zum 7. Mai d. J. bei der Ortssteuereinnahme zu entrichten ist. Später diejenigen, bei denen Berechnung der Jahresgefahrung in Frage kommt.

Bretinig, am 12. April 1904.

Die Gemeindebehörde.  
Pegold, Gem.-Vorst.

Eine russische Katastrophe vor Port Arthur.

Die russische Flotte in Ostasien ist von einer schweren Katastrophe betroffen worden. Alle Schiffe, den sie bisher durch Minen und Kugeln der Japaner erlitten hat, verlor sie hinter dem Unglück, das am Mittwoch nach mehrwöchiger Kriegesruhe aus Port Arthur nach dem erschreckten Peteraburg gemeldet worden ist. Das Panzerschiff „Betro Pawlowsk“, das mit dem Geschwader den Hafen verlassen hatte, um einen japanischen Angriff abzuwehren, ist durch eine Mine in die Luft gesprengt worden und mit dem Oberbefehlshaber der Flotte Admiral Makarow sowie mit fast seiner ganzen Besatzung von mehr als sechshundert Mann untergegangen. Nur vier Offiziere, darunter Großfürst April, sind gerettet worden. Die Nachricht ist zuerst von dem Japankommandanten von Port Arthur dem Zaren telegraphiert und dann durch Depeschen des Stadthalters Alexejew bestätigt und ergänzt worden.

### Vertilches und Sächsisches.

Mit der Eingiehung der Zalerfüde, welche bekanntlich wegen Mangels an Fünfs- und Zweimarkstücken unterbrochen worden war, wird nunmehr wieder begonnen werden, nachdem in diesem Jahre bereits große Mengen neuer Münzen ausgeprägt und seit Februar in Verkehr gebracht sind. Die Eingiehung der Zalerfüde erfolgt jedoch nach und nach und zunächst werden nur so viel dieser Münzen angehalten, als in Rücksicht auf den Silbermangel im vorigen Jahre wieder ausgegeben werden mußten.

Dresden. Vor dem hiesigen Landgericht wurde am Mittwoch abermals ein Buchmacherprozeß verhandelt. Des gewerbmäßigen Glücksspiels und der Stempelsteuerhinterziehung hatte sich der Inhaber eines hiesigen Wettbüros, August Hermann Freigabe, zu verantworten. Er hatte besonders sogenannte kleine Leute ausgewuchert und war regelmäßiger Besucher der Kenyplätze von Karlsberg und Frankfurt a. M. Von auswärtig angenommene Beträge auf Betten legte er am Totalisator überhaupt nicht an. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Dresden. Vor dem Oberkriegsgericht des 12. (1. Königlich Sächs.) Armeekorps unter dem Vorsitz des Herrn Oberst und hiesigen Gerichtsrats Justizrat Dr. Vedert hatte am Dienstag der am 23. Januar d. J. im Kriegesgericht der 1. Division Nr. 23 wegen Duells zu 6 Monaten Festungshaft verurteilte, 1862 geborene ledige Rittmeister Johann Christoph Friedrich Hupfeld von der

1. Seledron des 1. Manen-Regiments Nr. 17 in Otschag zu verantworten. Die Anklage vertrat wiederum Herr Kriegsgerichtsrat Raumann. Am 29. Dezember vorigen Jahres wurde dem Angeklagten Hupfeld von dem zur Zeit auf dem Schlosse Zumbach in Tirol mit seinen Kindern anhaltlichen Kammerherrn weiland des Königs von Hannover W. S. Freiherr von Ompteda durch den Rittmeister v. A. eine Forderung auf Pistolen, dreimaligen Kugelschwechsel, 25 Schritte Barriere, ohne Stecher, Visier und Korn. Die Forderung, welche eine schwere war, sollte als Sühne gelten für die v. H. an v. Ompteda getane Beleidigung. Am Neujahrs-morgen trafen sich die Duellanten in der 8. Stunde in der Dresdner Heide, woselbst das Duell unter den festgesetzten Bedingungen ausgefochten wurde. Es wurde dabei niemand verletzt. Die Gründe dieses Zweikampfes sind hinreichend bekannt, auch ist zurzeit eine Ehescheidungsklage bei der 11. Zivilkammer anhängig. Gegen das Urteil des Kriegsgerichts beantragte der Gerichtsgerr die Berufung, während der mit verurteilte Kartellträger Rittmeister v. A. sich der Strafe von 1 Tag Festungshaft unterworfen hat. Nach kurzer Beweisaufnahme wurde folgendes Urteil verhandelt: Die Berufung wurde verworfen; es bleibt also bei der Strafe von 6 Monaten.

Bermittelt wird seit dem 6. April der 1856 in Leipzig geborene Schriftsteller Moritz Platen, der sich zuletzt in Niederroschwig bei Dresden aufgehalten hat. Er hat sich an dem erwähnten Tag aus seiner Leipziger Wohnung mit zwei seiner Kinder, einem acht Jahre alten Mädchen und fünf Jahre alten Sohn entfernt, angeblich, um die Kinder photographieren zu lassen. Seitdem fehlt von ihm und den Kindern jede Spur. Da Platen sehr nervös war, befürchtete man, daß er sich mit den Kindern ein Leid angetan hat.

Ein Lebensmüder versuchte dieser Tage mittags in der Nähe des Reiskner Winterhafens durch einen Sprung in die Elbe dem Dasein zu entfliehen. Sorgfältig steckte er seinen Stock in den Erdboden, zog die Stiefel aus und legte sie zusammen mit dem Gute neben den Stock. Ein Sprung, und die Fluten hatten ihn aufgenommen. Die in der Nähe arbeitenden Winzer aber hatten sein Tun beobachtet, sie eilten herbei und es gelang ihnen mit Hilfe eines Stakens, den Selbstmordkandidaten noch lebend wieder ans Land zu bringen. Es war ein Mann in den 40er Jahren. Als er wieder zum Bewußtsein gekommen war, gab er an, Franz Hunger zu heißen, aus Niederau zu sein und wegen ehelicher Verhältnisse den Tod gesucht zu haben.

Achtung! Das Schöffengericht in

Rözigshütte verurteilte eine Frau zu einem Tag Gefängnis, weil sie eine Zeitung von einer Türflinte weggenommen hatte.

Die 12jährige Enkelin des Gutsauswärtlers R. in Carlshof wurde von ihrem Großvater wegen verschiedener Diebereien hart geschädigt, danach in den Wald geschickt und dort schwerverletzt liegen gelassen. Nachdem sie zwei Tage und zwei Nächte in ihrem bejammernswerten Zustande im Walde zugebracht hatte, wurde sie ganz erkrankt von einem Grenzjäger gefunden, der sie nach seiner Wohnung brachte und sodann verpflegte.

Buchholz. Die Frage der Entschädigung der beim Buchholzer Eisenbahnunglück benachteiligten Personen scheint sich in allen Fällen in Güte regeln zu lassen. Mit der die höchste Entschädigung beanspruchenden Familie des getöteten Kaufmanns Grund in Bärenstein, hat der Eisenbahnminister ein Abkommen getroffen, nach dem die hinterlassene Gattin eine dem Gehalte ihres Gatten entsprechende Abfindungssumme erhält, welche der auf noch 22 Jahre angenommenen Lebensdauer Grund entspricht.

Rlingenthal. Fräulein Schubert, die am dritten Osterfeiertage abend durch die Explosion einer Lampe verunglückte Braut des Herrn Lehrer Kneifel, ist am Freitag mittag im Kreiskrankenhause zu Jwizdan an den Folgen der erlittenen Verbrennungen gestorben.

Leipzig. Ein hiesiger Buchhändler hinterließ 20000 Mark mit der Bestimmung, einen Bärenwinger an der Promenade oder im Rosentale dafür zu errichten. Entgegen dem Beschlusse der Stadtverordneten lehnte der Rat dieses sonderbare Vermächtnis ab.

Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Leipzig beschloß am Mittwoch die Aufhebung der ärztlichen Behandlung der Familienangehörigen der Kassenmitglieder.

Die am vorigen Mittwoch als Vertreter von 940 niederrheinischen Ärzten in Düsseldorf zusammengetretenen Abgeordneten des Ärztevereinsverbandes des Regierungsbezirks Düsseldorf sprachen den Leipziger Kollegen bei dem schweren Kampfe, zu dem sie gezwungen wurden, ihre wärmste Sympathie aus. Sie halten das Vorgehen der Leipziger Ärzteschaft für durchaus korrekt, weisen die Behauptungen seitens der Kreishauptmannschaft Leipzig über die Standespflichten als unzutreffend zurück, erklären sich zu tatkräftiger Unterstützung einmütig bereit und wünschen der gerechten Sache ihrer wackeren Leipziger Kollegen baldigen Sieg.

In Stöcken bei Berdau wurden an den beiden Osterfeiertagen in den umliegenden Waldungen nicht weniger als 62 Stück Kreuz-

ottern gefangen und an das Gemeindeamt eingeliefert.

Leipzig. Von einem evangelischen Arbeitervereine Sachsens ist angeregt worden, daß sämtliche Vereine des Landesverbandes, und zwar jeder für sich, Resolutionen gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes an den Reichskanzler senden. Diese Anregung wird von dem Vorsitzenden des Landesverbandes nachdrücklich unterstützt.

Am Sonntag tagte unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Stadtrat Dr. Lehmann aus Dresden der Vorstand des Wettin-schützenbundes in Chemnitz. In der Sitzung wurde beschlossen, 1000 Mark in Bar als Ehrenpreise auf die vier Festschützen und die Meisterschützen zur Verteilung zu bringen. Nach der Sitzung wurde die Schießanlage der privilegierten Schützenvereine in Augenschein genommen und zur Abhaltung des Wettinbundeschießens als geeignet befunden.

Kirchennachrichten von Bretinig.  
Sonntag Mik. Dom.: Früh 1/2 9 Uhr Gottesdienst

Vom 1. bis 15. April.  
Taufe.

Gustav Karl, Sohn des Maurers Gustav Bruno Großmann. — Johanna Elisabeth, Tochter des Dieners Otto Max Steglich. — Minna Linda, Tochter des Erbarbeiters Friedrich Richard Pegold. — Paul Georg, Sohn des Wirtmeisters Gustav Adolf Hörnig. — Elsa Hedwig, Tochter des Gasthofsbesizers Gustav Adolf Beeg.

Trauung.  
Franz Alwin Demald, Bandweber in Ohorn und Maria Martha Meyer, Fabrikarbeiterin, hier. — Paul Friedemann Wiegand Koch, Zimmermann, hier und Anna Frieda Rißche, Fabrikarbeiterin, hier.

Todesfall.  
Jda Bertha Anders geb. Hause, Ehefrau des Fabrikarbeiters Bernhard Otto Anders, 28 Jahre alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
An Geburten wurden eingetragen: Elsa Helene, T. des Schlossers Oskar Bruno Kunze 313. — Bertha Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Gustav Bernhard Forke 125 f. — Hermann Erich, S. des Kontoristen Ewald Hermann Huhle 107. — Otto Karl, S. des Tagearbeiters Karl Lehmann 59. — Elsa Frieda, T. des Dieners Ernst Otto Fische 227. Als gestorben wurden eingetragen: Bernhard Georg, S. des Buchhalters Friedrich Bernhard Boden 131 g, 1 M. 30 T. alt. — Gustav Eregott Weber, Lehngutspächter, Witwer, 81, 55 J. 2 M. 29 T. alt. — Johann Gottfried Karl Haupt, Privatist, Witwer, 146, 73 J. 3 M. 13 T. alt.